

## Heilung durch Vergebung

*Hans-Gerd Fischer*

Heute ist Verzeihen und Heilung durch Vergebung nicht mehr, so unbekannt wie vor 15 Jahren, als ich auf diesen Heilungsansatz gestoßen wurde.

Wollen wir zunächst mit Texten aus der Bibel beginnen. Laut Konkordanz finden sich zu diesem Thema im Neuen Testament 51 und im Alten Testament 57 Stellenangaben.

Im Matth. 18.21 finden wir folgende wichtige Passage:

"Da trat Petrus herzu und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder vergeben, welcher gegen mich sündigt? Bis siebenmal?"

Jesus antwortete ihm: Ich sage dir, nicht bis siebenmal, sondern bis siebenmal siebenmal!

Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte. Und als er anfang zu rechnen, ward einer vor ihn gebracht, der war zehntausend Talente schuldig. Da er aber nicht bezahlen konnte, befahl sein Herr, ihn und sein Weib und seine Kinder und alles; was er hatte, zu verkaufen und also zu bezahlen. Da warf sich der Knecht vor ihm nieder und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, so will ich dir alles bezahlen! Da erbarmte sich der Herr dieses Knechtes und gab ihn frei und erließ ihm die Schuld.

Als aber dieser Knecht hinausging, fand er einen Mitknecht, der war ihm hundert Dinare schuldig; den ergriff er, würgte ihn und sprach: Bezahle, was du schuldig bist! Da warf sich sein Mitknecht nieder, bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, so will ich dir alles bezahlen! Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hatte, was er schuldig war.

Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, kamen und berichteten ihrem Herrn die ganze Geschichte. Da ließ sein Herr ihn kommen und sprach zu ihm: Du böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest; solltest denn nicht auch du dich über deinen Mitknecht erbarmen, wie ich mich über dich erbarmt habe? Und voll Zorn übergab ihn sein Herr den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er schuldig war.

Also wird auch mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen die Fehler vergebet."

In Mark. 11.25 lesen wir: "Und wenn ihr steht und betet, so vergebet, wenn ihr etwas wider jemand habt, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Fehler vergebet. Wenn ihr aber nicht vergebet, so wird auch euer Vater im Himmel eure Fehler nicht vergeben."

Wem sind die wichtigen Bibeltext nicht in sein Herz geschrieben: Vergebet, damit euch vergeben wird, tut Gutes denen die euch hassen, segnet die euch fluchen.

Na klar, wird jeder denken, Vergebung ist wichtig und wie gut ist es, dass ich vergeben habe, bete ich doch schließlich jeden Tag im Vaterunser: "Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern."

So dachte auch ich, las ich doch mit großem Eifer in der Schrift, hatte eine schöne und gesegnete Praxis, pflegte meine sieben Viertelstunden usw. Aber was Vergebung wirklich bedeutet, das musste ich erst bitter erfahren.

Es traf mich wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Mitten in einer Periode intensiven Schaffens brach mein Rücken einfach durch, ich hatte wenigstens das Gefühl durchzubrechen.

Da lag ich nun zum zweiten Male innerhalb eines Jahres mit wirklich rasenden Schmerzen im Bett. Beim ersten Mal bekam ich diese Schmerzen einen Tag nach dem mir eine Patientin im Beisein ihres Mannes heftigste Vorwürfe machte und mir die Schuld für Ihre schwere Erkrankung gab. Ich befand mich im freien Fall, sah ich doch meine schöne, erfolgreiche Praxis zusammenbrechen. Sollte meine Mutter doch Recht bekommen mit der Prognose: ‚Aus dir wird nie etwas, du landest sowieso im Knast:‘

Ich kam nicht in den Knast und hatte mich trotzdem das ganze Jahr nicht von der ersten Schmerzattacke erholt, mühsam konnte ich meine Arbeit aufrechterhalten. Schmerzmittel traute ich mich nicht zu nehmen, beim ersten Hexenschuss ließ zwar nach einer Aspirin der Schmerz nach, aber mein Bein wurde total taub. Nun schleppte ich mich durch den Druck der Familie nach 10 Tagen strengem Liegen zur Untersuchung und kam, wie sich jeder denken kann, mit der Diagnose ‚Bandscheibenvorfall‘ wieder nach Hause.

Viele Patienten hatte ich in den davor liegenden 10 Jahren selbst mit Rückenschmerzen aller Art behandelt. Überlastung, sich ein Bein ausreißen, nicht nein sagen können, nicht das Lustgefühl. Leben etc., waren ja auch meine Argumente für ‚Rückenschmerzen‘.

Ich will es euch ersparen aufzuzeigen, was ich alles unternommen hatte, um von diesen Schmerzen loszukommen, u. a. hatte ich meine Praxis halbiert und wirklich gute Therapeuten aufgesucht. Leider hatte es auf mein Wohlbefinden keinen Einfluss. Es war total enttäuschend festzustellen, dass nichts, wirklich nichts half. Mittlerweile waren drei Jahre vergangen und der Schmerz hatte mir nicht nur mein Selbstbewusstsein geraubt, sondern mich auch total zermürbt und ich hatte das Gefühl, obwohl erst 46, ein alter Mann geworden zu sein.

Abend für Abend lag ich im Bett und betete zu Jesus - Er möge mir doch die wahre Ursache für den Schmerz aufzeigen - fühlte ich, dass nicht der Bandscheibenvorfall die Ursache für die Schmerzen war, sondern das was ganz anderes hinter diesem Schmerz steckte. Die Hilfe des Himmels kam eines Nachts durch einen Traum. In diesem Traum sah ich mich als 76-jährigen Mann, der tief gebeugt, herzkrank, voll Gicht und depressiv war. Ein Mann klärte mich über meinen Zustand auf und sagte: "Hans- Gerd, du führst wirklich ein gläubiges Leben und Jesus ist deine Mitte, aber du vergibst nicht den Menschen, die dich verletzt haben. Lerne Vergebung und deine Schmerzen lösen sich langsam auf. Merke es dir, jeder Schmerz im Rücken und Bewegungsapparat ist eine nicht vergebene Lebenssituation, nicht nur bei dir sondern bei jedem Menschen.

Ich erwachte und war wie vom Donner gerührt. Da standen sie alle vor mir; die ich tief im Herzen ausgrenzte; die mich verletzt, gekränkt oder gedemütigt hatten. In dieser. Nacht begriff ich, dass ich was ganz entscheidendes in meinem Leben und auch in meiner Praxis übersehen hatte. Vergebung und Versöhnung, dass war mir als Hilfe und Auflösung von Krankheiten, insbesondere von Schmerzen wirklich neu.

Wie es der "Zufall" will, am nächsten Morgen kam eine Patientin zu mir mit einem chronischen Schulterschmerz. Ganz erfüllt und selig von meinem Traum gingen wir noch einmal die Anfänge ihres Schulterschmerzes durch und sie erklärte, dass sie diesen Schmerz schon als junges Mädchen erlebte, als sie bei ihren Großeltern stricken musste, dafür habe sie u.a. die Großeltern gehasst und tue dies noch immer, obwohl sie schon lange tot sind. Ich erklärte ihr den Zusammenhang zwischen Schmerzen und Vergebung, riet ihr, einen Blumenstrauß zu kaufen, den Friedhof aufzusuchen und ihren Großeltern zu vergeben. Die Dame zeigte mir den Vogel und rauschte süß-säuerlich aus meiner Praxis und kam nie wieder.

Vergib, damit dir vergeben wird!

Nun sind weitere 10 Jahre vergangen, Heilung durch Vergebung und Versöhnung ist zum Zentrum meiner Arbeit innerhalb der sich daraus entwickelten ‚Seelischen Balance‘ geworden. Tag für Tag suche ich mit meinen Patienten ihre tiefen seelischen Einschlüge auf und erarbeite mit Ihnen einen Lösungsansatz, der letztlich in der Vergebung mündet. Eine zwar anstrengende aber sehr befriedigende Arbeit. Meine Schmerzen haben sich, nachdem ich u.a. meinem Vater und meiner Mutter (was die dickste Hürde war) vergab, ohne weitere Therapie langsam in Wohlgefallen aufgelöst.

Wer nun glaubt, dass sein Tennisarm vom Tennisspielen, sein Rückenschmerz vom Verheben, sein Knieschmerz von Überanstrengung, sein Schulterschmerz vom Verrenken etc. kommt, der glaubt auch, dass ein Zitronenfalter Zitronen faltet. Natürlich sind es vordergründige Auslöser, aber es sind nicht die wirklichen Ursachen. Der Rückenschmerz ist in Deutschland mittlerweile zu einer Volkskrankheit geworden, und wenn man genau hinschaut, so erlebt man oft Kränkung, Verbitterung, Demütigung, Hass etc., die dahinter stecken.

Viele glauben, dass die Zeit die Wunden heilt. Das dachte auch die 84jährige Dame mit ihrer schrecklichen schmerzhaften Gürtelrose. Als ich ihr nach einem langen Gespräch als Schmerzlinderung den Rat gab, ihrem Schwiegersohn zu vergeben, der sie vor langer Zeit tief gekränkt hatte, sprang sie auf und rief: "niemals, lieber sterbe ich", was sie dann auch tat, vier Wochen später, verbittert und unversöhnt

Wer nicht zu verzeihen versteht, zerstört die Brücke, die er selbst zu passieren haben wird. Die Bereitschaft zu vergeben ist der Einstieg für den Ausstieg aus Kränkung, Verbitterung, Zorn und Hass.

Hassen, das tat auch ein Mann, im Endstadium Krebs, seine Frau, die ihn vor 25 Jahren hoch verschuldet verlassen hatte. Heftigste Schmerzen peinigten ihn, sein Leberkrebs war überall hin metastasiert, schwerste Schmerzmittel halfen kaum. 25 Jahre hatte er seine geschiedene Frau nicht mehr gesehen. Auf meine Frage, was er machen würde, wenn er ihr im dunkeln begegnen würde, antwortete er spontan: "Ich würde sie sofort kaltmachen." In einem längeren Gespräch konnte ich ihm den Zusammenhang zwischen Schmerzen und Nichtvergebung klarmachen. Nachdem er seiner früheren Frau in einem Brief, den er mir gab, vergeben hatte, ließen die Schmerzen dramatisch nach. Er ist dann relativ friedlich gestorben.

Eine Frau, die von ihrem Vater schwer missbraucht wurde, antwortete auf meine Frage: "Was würden sie am Ufer stehend tun, wenn ihr Vater am Ertrinken ist?" Antwort.: "Salzsäure reinschütten." Ihre Krankengeschichte will ich euch ersparen.

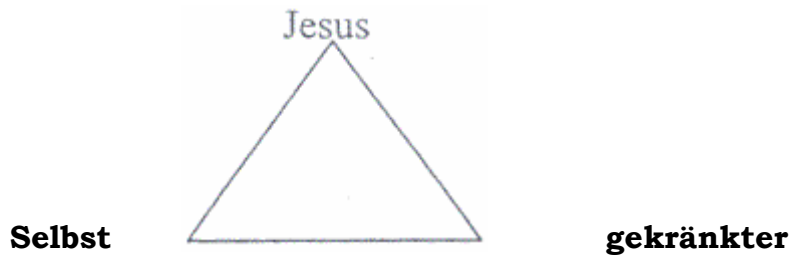
Ein 19-jähriges Mädchen kam mit einem ätzenden, ihre Hemden zerfressenden, stark stinkendem Schweiß in die Praxis. Im Hass. auf ihren Vater, der sie als Kleinkind verlassen hatte, war so groß, dass sie ihm den Tod wünschte.

Hass zersetzt wie Salzsäure alles im Menschen. Man muss also nicht immer Schmerzen haben, um auf die Vergebung hingewiesen zu werden.

Glaubt nicht, dass dies Einzelfälle sind. Jeder ist aufgerufen sich genau zu prüfen, wo er noch nicht vergeben oder um Vergebung gebeten hat. Im Sinne einer Tellermine können auch ganz alte Nichtvergebungen hochkommen.

Ich male den Menschen, die mich, aufsuchen immer ein Dreieck auf und erkläre es ihnen genau.

Immer läuft Vergebung innerhalb dieses Dreiecks ab. Wenn wir z.B. das Thema Abtreibung genau betrachten, so ergibt sich ein ganz dramatisches Bild. Ich habe bisher ausgesprochen viele Frauen und wenige Männer mit diesem schweren Leid begleitet. Es



ist immer wieder ein Erlebnis, wenn sie ihren abgetriebenen Kindern einen Brief schreiben, sich Gott zuwenden und Ihn um Vergebung bitten und dann trotzdem nicht heil werden. Sie haben sich vergessen oder trauen sich nicht, sich zu vergeben. Aber wenn auch dieser Schritt vollzogen ist, kann man die erstaunlichsten Heilungen erleben.

Oft ist es ein langer Weg bis zur Vergebung, z.B. bei einer Vergewaltigung, einem Missbrauch oder einer Abtreibung. Ein Heilungshindernis ist, dass viele sich ihren Groll auf Gott nicht eingestehen wollen, z.B. wenn ein kleines Kind aus dem Leben der Familie gerissen wurde. Am allerschwierigsten ist, nachdem man vergeben hat, sich selbst zu vergeben

Stolz, nicht die tiefe der Verletzung selbst, ist das einzige wirkliche Hindernis, nicht an die Vergebung zu gelangen. - daher heißt es auch in der Schrift, dass sich ein jeder gar wohl prüfen soll, und: es ist nichts so verborgen und so Geheimes im Menschen, dass es dereinst nicht laut von den Dächern der Häuser verkündet würde. Das will sagen: Der Mensch hat nichts so vollkommen Allerinnerlichstes in sich, dass es sich im absolut-geistigen Zustande nicht äußerlich erschaulich beurkundet. Aus diesem Grunde ist einem jeden Menschen nachdrücklich zu raten, alle freundlichen und feindlichen Verhältnisse, in denen er sich je befunden hat, genauest zu prüfen, welche Wirkung sie auf sein Gemüt ausüben würden, so er in diese zurückversetzt würde. Denn darauf muss sich ein jeder hier auf der Erde lebende Mensch gefasst machen, dass er jenseits im absolut geistigen Zustande in alle jene verhängnisvollen Zustände lebendigst versetzt wird, welche ihm hier als die größten Steine des Anstoßes galten; - denn der Herr Selbst ist mit diesem Beispiele vorangegangen. : ---

Zuerst wurde Er auf der Welt von Seinen Feinden gerichtet und inmitten von Missetätern gekreuzigt, dann stieg Seine wesenhafte Seele nicht sogleich auf in den Himmel, sondern hinab zur Hölle, wo Seine größten Feinde Seiner harrten, wenschon auch manche alten Freunde wie die alten Väter und gar viele Propheten und Lehrer. -

Wenn jemand auf dieser Welt nicht den letzten Heller zurückbezahlt hat, wird er nicht vermögen, in das Himmelreich einzugehen. Darum heißt es, hier fleißig alle diese -alten Schuldbücher durchgehen und besonders diejenigen, welche das Wort Liebe als Aufschrift führen. Liebeschulden sind für das Jenseits die hartnäckigsten. Ein Millionenraub wird leichter aus der geistigen Gedächtniskammer vertilgt als eine Liebeschuld. Warum? Weil ein Millionenraub nur eine äußere, den Geist nichts angehende, große Verschuldung ist; aber die Liebeschuld betrifft zumeist den ganzen Geist, weil alles, was Liebe ist, das eigentliche Wesen des Geistes ausmacht. - Aus diesem Grunde ist für den Menschen auf dieser Welt nichts so gefährlich, wie das so genannte "Verliebtwerden"; denn dieser Zustand nimmt den ganzen Geist in Anspruch.

Nun brauchen wir nicht zu warten, bis wir im Jenseits angekommen sind, sondern wir können schon hier diese grundsätzliche Arbeit leisten. Es lohnt sich, in einer Art Bilanz sein Leben zu betrachten und einmal genau seine Wunden aufzuschreiben.

1. Wunden, die uns geschlagen wurden
2. Wunden, die wir anderen schlagen
3. Wunden, die wir uns selbst schlagen

#### 1. Wunden, die uns geschlagen wurden

Hierzu gehören zunächst die Lasten aus den Generationen, die sich in Form von Schuld und Sünden bis in das 4. oder 7. Glied vererben. Weiter fallen hierunter alle seelischen Verletzungen, die ab der Zeugung beginnen, die z.B. Ablehnung des Kindes, bis hin zum Abtreibungsversuch, Verlust des Zwillings, Trennungen der Eltern etc., Geburtstraumen, Isolationserlebnisse durch Brutkasten, Säuglingsstationen, Trennung, Adoption. Weiterhin schwere seelische Verletzungen in den ersten Jahren. Die späteren seelischen Wunden sind ja meistens nur Wiederholungen frühkindlicher Traumen.

#### 2. Wunden, die wir anderen schlagen

Hierzu gehört die gesamte Palette des zwischenmenschlichen Mülls, wie wir sie auch im Galaterbrief 5.20.ff. finden können: Feindschaften, Zank, Eifersucht, Gehässigkeiten, Hetzereien, Spaltungen, Entzweigungen, Missgünstigkeiten sowie Ehebruch, Ehreabschneidung, Verleumdung etc. In Gal. 5,15 sagt Paulus: "Wenn ihr aber einander beißt und zu fressen sucht, dann gebet acht, das ihr voneinander nicht vollends verschlungen werdet." Sicher ist hier jedem klar, :was er sät, das erntet er auch.

#### 3. Wunden, die wir uns selbst schlagen

Hierunter fallen alle Leidenschaften und Begierden, die uns selbst betreffen und dann erst indirekt den Nächsten, z.B. Fraß, Völlerei, Trinkerei, Unzucht, Götzendienst, Habgier, Zorn und geistige Trägheit, Geiz, Neid, Lüge, Hochmut.

Wie verhalten wir uns in der Regel? Wir verstecken diese Hauptwunden hinter unserer Maske und verschließen sie im Herzen. Sichtbar werden für uns nur die Folgen als das sind; je nach Hauptwunde z.B. Schuld, Gewissensbisse, Ängste, Abhängigkeiten, Leid, Krankheit oder Verletzung, die zu Ärger, Kränkung, Verbitterung, Verachtung und Hass führen. Welch ein Stress, damit zu arbeiten, seine Familie zu versorgen und in der Gesellschaft zu leben!

"Die Gerichte des Herrn sind ein Balsam zur Heilung aller Wunden, die je einer Seele geschlagen worden sind!"

An einer anderen Stelle spricht Jesus: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Kommet zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken."

Keine wirkliche Heilung der "Inneren Wunden" geschieht ohne Jesus, wie die Therapie auch heißen mag. Anders formuliert, ohne Jesus läuft hier wirklich gar nichts.

Ich suche mit meinen Patienten diese inneren Wunden auf und lass sie u.a. ihre Kränkung oder seelische Verletzung erkennen. Die Erkenntnis, verletzt worden zu sein oder verletzt zu haben, ist der erste Schritt zur Vergebung. Wir müssen aber nicht ständig zu irgendwelchen Therapeuten laufen, sondern wir können dies auch mit einem guten Freund, einem Vertrauten bewältigen. Meiner Erfahrung nach ist das stille Kämmerlein wo ich es nur "mit Jesus "ausmache", eher ein kneifen. - Wir müssen uns schon vor der Welt demütigen, wie peinlich uns das auch sein mag.

In einem Brief formulieren sie Zuhause noch einmal die seelische Verletzung und zum Schluss reichen sie im Herzen demjenigen, der sie verletzt hat, die Hand. Manchmal wird der Brief abgeschickt, vergraben, verbrannt oder: zum Friedhof gebracht.

Warum einen Brief schreiben, werdet ihr vielleicht denken? Meiner Erfahrung nach ist ein Brief ein wirklich gutes Werkzeug, weil die Gedanken kanalisiert werden und nach außen austreten können.

Der große Heilungsansatz: " Vergib, damit dir vergeben wird", ebenfalls durch Jesus uns gegeben, wird leider landauf landab übersehen oder nur unvollständig angewandt. Wie die Krankheit auch heißen mag, insbesondere wenn sie mit Schmerzen verbunden ist, deren Ursache sind "Nichtvergebungen". Nichtvergebungen stellen Heilungshindernisse ersten Grades dar.

Wie genial weist Jesus u.a. in der Bergpredigt den Weg dazu: "Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, wird auch euer Vater eure Verfehlungen nicht vergeben."

Vergebung ist der Schlüssel zur Heilung aller möglichen Gebrechen, die mit Kränkung, Verbitterung, Verachtung und Hass verbunden sind. Zum Beispiel der Scheidungskrieg und seine Folgen. Wie oben schon erwähnt sind. "Liebesschulden", die Schulden, die uns am hartnäckigsten verfolgen. Zu diesem Komplex gehört auch die Aussöhnung mit den Eltern.

Zu diesem Thema hier noch ein Text von Franz Jalis: Unsere tiefsten Verletzungen stammen aus unserer Kindheit und sind mit unseren Eltern verbunden.

Fehlende Wärme in frühester Kindheit, Autoritätskonflikte, Abwesenheit der Eltern bedingt durch Arbeit, Scheidung oder Tod lassen tiefe Wunden zurück, die wir nicht leicht verdauen, verarbeiten oder gar verzeihen können.

Versöhnung ist aber möglich und lebensnotwendig. Die Versöhnung mit unseren Eltern hängt von uns ab. Die Verletzungen, die uns betreffen, liegen nicht in ihnen, sondern in uns. Auch wenn es hart klingen mag, es kommt in erster Linie nicht darauf an, dass die Eltern sich ändern. Das Problem befindet sich in uns, in unseren Herzen.

Der größte Schmerz ist nie die Verletzung selbst, die in uns eingraviert ist. Der bitterste Schmerz ist, dass wir denjenigen, der uns Leid zugefügt hat, nicht mehr richtig lieben können.

Oft hört man, dass Jugendliche oder junge Erwachsene aus Groll gegen Ihre Eltern verkünden, dass sie aus ihrer Kindheit gelernt haben und mit ihren eigenen Kindern nicht dieselben Fehler begehen werden. Es ist eine alte Erfahrung, dass gerade diese Menschen die Fehler ihrer Eltern wiederholen. Solange man seinen Eltern nicht vergeben hat, bleibt dasselbe Handlungsmuster bestehen, ob man will oder nicht.

In vielen Jahren Praxis, habe ich die schönsten Heilungen erlebt, wo Vergebung der Schlüssel war. Dabei fiel mir auf, je "frommer" um so verbitterter.

Zum Schluss möchte ich euch ein kleines Erlebnis erzählen welches, ich selbst erlebt habe. Mein Freund und ich wandelten in Israel auf den Spuren Jesu. Irgendwann kamen wir auf Nichtvergebung und seine dramatischen Folgen zu sprechen und er erzählte mir von einer Begebenheit aus seiner Jugend, wo er vor .der Klasse für eine Tat gerade stehen sollte, die er auch wirklich begangen hat. Auf Jehova schwörend hat er seinen Freund bezichtigt, diese Tat begangen zu haben. Die Freundschaft zerbrach und durch einen Schulwechsel hat er bis heute jeden Kontakt mit ihm verloren.

Wir haben uns dann auf die Suche gemacht, doch leider war dieser junge Mann im Sechs-Tage-Krieg als Pilot ums Leben gekommen. In der Negev- Wüste angekommen, schrieb mein Freund einen Brief an den Verstorbenen und bat ihn um Vergebung. Auf einem Aussichtturm zeriß er den Brief in kleine Teile und ließ sie vom Wind, der stark ging, wegtragen.

Stellt euch vor, gegen den Wind kam ein kleiner Papierschnitzel zurück und flog vor unsere Füße, auf ihm stand das Wort "Vergebung"

Ich wünsche dir im Namen Jesu:



Vergib, damit dir vergeben wird!